

Volkstimme

Einzelpreis 25 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Sinda, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 1. — Fernsprech-Nr. 1111. — Für Anzeigen 1920 für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 981. Postzeitung, 10. März 1920, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich 8.50 Mk., monatlich 2.85 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 9.00 Mk., monatlich 3.00 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Anzeigenstellen vierteljährlich 8.50 Mk., monatlich 2.85 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 9.00 Mk., monatlich 3.00 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 25 Pf. — Anzeigengebühr: die gewöhnliche Anzeigengebühr 1.00 Mk. im Anzeigenblatt, 3.50 Mk. in den Anzeigenblättern. — Anzeigen-Kabutt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Verlagsort: Nr. 1254 Berlin.

Nr. 77.

Magdeburg, Mittwoch den 31. März 1920.

31. Jahrgang.

Die Abrechnung.

Die Regierung Hermann Müller, die am Montag mit ihrem Programm vor die Nationalversammlung getreten ist, ist die dritte oder, wenn man es genau nimmt, die vierte Koalitionsregierung, die wir seit dem Zusammentritt der Nationalversammlung erleben. Die erste war die Regierung Scheidemann. Sie trat zurück, weil sie die Friedensbedingungen nicht unterzeichnen wollte. Die zweite war dann die Regierung Bauer, die sich zunächst nur auf Sozialdemokratie und Zentrum stützte, weil die Demokraten wegen der Unterzeichnung des Friedensvertrags großtaten. Bald sah man jedoch auf beiden Seiten ein, daß damit ein wenig haltbarer Zustand geschaffen war, und die Demokraten traten in die Regierung Bauer wieder ein. Und nun haben wir, zum mindesten als ein Übergangskabinet bis zu den Wahlen, die Regierung Hermann Müller, die sich abermals auf Sozialdemokratie, Zentrum und bürgerliche Demokratie stützt.

Bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichsparlamentes ist eben eine andre Regierung als eine Koalitionsregierung nicht möglich. Allein haben die beiden sozialdemokratischen Parteien nicht die Mehrheit, und darum waren jetzt sogar die Unabhängigen bereit, in eine Koalitionsregierung einzutreten, sofern sie nur durch Auswahl der bürgerlichen Minister aus den Reihen der christlichen und kirchlich-demokratischen Gewerkschaften das Mäntelchen einer reinen Arbeiterregierung erhielt. Da die bürgerlichen Parteien darauf nicht eingingen, blieben die Unabhängigen außerhalb der Koalition, die mit ihnen oder ohne sie die einzige jetzt vorhandene verfassungsmäßige Regierungsmöglichkeit bot.

Wir gehen jetzt, hoffentlich sehr bald, in den Wahlkampf, und da muß es unser Ziel sein, die Sozialdemokratische Partei so stark zu machen, daß sie bei der Regierungsbildung allenfalls auch auf die Mithilfe der Bürgerlichen verzichten kann. Damit ist nicht gesagt, daß auf diese Mithilfe unter allen Umständen verzichtet werden muß, es wird sich dann vielleicht nur um die Bedingungen handeln, unter denen man sie annimmt oder ablehnt. Um allein regieren zu können, braucht die Sozialdemokratie nicht nur die Hälfte des Reichstags plus eins, auf eine so schwache Mehrheit könnte sich eine Politik, gegen die sich die gesamten nichtsozialdemokratischen Bevölkerungskreise zu entschiedenem Widerstand vereinigen würden, nicht stützen. Es genügt nicht, die Handarbeiter für die sozialistische Sache zu gewinnen, man kann für sie auch auf die

Mitwirkung der Kopfarbeiter

im weitesten Sinne des Wortes nicht verzichten. Es wird also bei den Wahlen eine ungeheure Arbeit geleistet werden müssen, die nicht nur darauf gerichtet sein wird, die größere Zahl auf unsere Seite zu bringen, sondern auch darauf, uns einen solchen Stab zuverlässiger geistiger Kräfte zu sichern, daß wir die Probe einer rein sozialistischen Regierung unternehmen können. Selbst aber, wenn wir nach den Wahlen glauben wollten, auf die Mitwirkung bürgerlicher Kreise noch immer nicht verzichten zu können, so wird unsere Stellung ihnen gegenüber eine ganz andre sein, wenn nötigenfalls auch die Möglichkeit besteht, daß wir auf dem Boden der Verfassung die ganze Sache allein machen können. Die

Nede des neuen Reichskanzlers,

des Genossen Hermann Müller, konnte sich naturgemäß nur gegen die Rechtsparteien wenden, und das hat sie denn auch mit einer Schärfe getan, die in der Arbeiterschaft lebhafteste Befriedigung erwecken wird. Die erste Aufgabe im kommenden Wahlkampf bleibt es, die Parteien, die als die intellektuellen Urheber des Eidsbruchs und des Verrats zu betrachten sind, so niederzuerwerfen, daß sie das Wiederaufstehen vergeffen. Die Aufgabe der Sozialdemokratischen Partei ist aber damit nicht erschöpft. Die Sozialdemokratische Partei wird bei den kommenden Wahlen nicht für ein Regierungsprinzip, das mit dem Ende der Nationalversammlung vielleicht erledigt ist, sondern für sich selber kämpfen. Sie muß es als ihre Aufgabe betrachten, breite Kreise, die jetzt noch im bürgerlichen Lager stehen, zu sich herüberzuziehen. Voll zustimmen kann man der Auffassung des neuen Reichskanzlers, daß Deutschland

nur in der Form einer demokratischen Republik zu leben imstande ist. Auch der Genosse Vegien, der Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes, den die sozialdemokratische

Fraktion in der Debatte als ihren Redner vorschickte, hat das mit voller Deutlichkeit anerkannt. Da man jetzt darauf ist, die Militärputschisten zu erledigen — sie sind es noch nicht —, und da jetzt sogar die Kommunistische Partei zugibt, daß die Zeit für ihre erteilte Rätefiktur noch nicht gekommen ist, darf man mit einer weiteren Festigung der demokratischen Republik rechnen. Die Arbeiter, die diese Republik eben erst mit so glänzendem Erfolg verteidigt haben, werden im Wahlkampf nicht gegen sie antreten, sie werden sich nur bestreben, sie mit jenem sozialistischen Geiste zu erfüllen, der sie selbst erfüllt.

Die neue Regierung ist für uns, und sicher auch für unfre Parteigenossen, die in ihr mitwirken, durchaus kein Ideal, aber wenn sie hält, was sie verspricht, wird sie die Unterstützung der sozialdemokratischen Arbeiterschaft finden, bis auch für sie die Stunde der Ablösung gekommen ist.

Den Bericht über die Verhandlungen der Nationalversammlung lassen wir hier unmittelbar folgen:

Präsident Fehrenbach erbittet die Ermächtigung, der Stadt Stuttgart für die freundliche Aufnahme der Nationalversammlung deren herzlichsten Dank auszusprechen zu dürfen. (Beifall.) Der Oberreichsanwalt ersucht um die Genehmigung zur strafgerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Traub wegen Hochverrats. Der Antrag wird dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Entgegennahme einer Erklärung der Regierung.

Reichskanzler Müller: Nachdem am 26. März der Rücktritt des Kabinetts erfolgt war, hat der Reichspräsident mich mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Ich habe mir die Ehre, dem hohen Hause die neue Regierung vorzustellen. Sie wird getragen von den gleichen Parteien, die in der Nationalversammlung sich zu einer Koalition vereinigt haben. Wir haben diese Koalition für den einzig tragfähigen Boden einer deutschen Politik. (Beif. Weif.) An ihrer Erhaltung ist das ganze deutsche Volk mit seiner Zustimmung und mit seiner Zukunft interessiert. Der Reichskanzler verliest dann die Ministerliste und hebt besonders hervor, daß das auswärtige Amt bald einen eignen Minister erhalten wird. Er spricht dann dem bisherigen Reichskanzler Bauer herzlichsten Dank aus für seine Tätigkeit zum Wohle des Volkes. (Beif. Weif.) Die vornehmste Pflicht der neugebildeten Regierung wird sein, die Demokratie, die eben im Kampfe mit dem reaktionären Putsch und der Militärherrschaft sich als die stärkste Gewalt in Deutschland erwiesen hat, immer tiefer in die öffentlichen Einrichtungen der Republik einzufügen und zu befestigen. (Beifall.) Wer mit Kapp und Genossen, sei es bei den Behörden oder in der Reichswehr, gemeinsame Sache gemacht hat, muß verschwinden. (Beifall.)

Eidschwörer haben keine Schonung zu erwarten.

Mit eisernem Besen muß ausgeschert werden. (Beifall und Rufe: Aber recht schnell!) An die Stelle der Ausgemerzten müssen Männer treten, denen es Ernst ist mit dem Dienste für die Republik. Notwendig ist die Auflösung ungetreuer Perestrojitionen und an ihrer Stelle die Schaffung neuer Verbände unter ausreichender Beteiligung der Organisationen der schaffenden Stände. Ruchlos und rasch werden wir diese großen Aufgaben durchführen. (Beifall.) Eine Demokratie ohne Demokraten ist eine inner- und außerpolitische Gefahr. Daß wir eine wahre Demokratie sind, hat nichts stärker bewiesen als das rasche Ende des Kapp-Putschs. Nun wollen und müssen wir die Demokratie überall an die entscheidenden Stellen bringen. Daneben muß das Werk der wirtschaftlichen Demokratie weiter und zu Ende geführt werden. Sobald der Unterbau fertiggestellt ist, kann der Reichswirtschaftsrat und Reichsarbeiterrat in Tätigkeit treten. Eine großzügige Durchführung der Fürsorge für die Kriegesopfer ist höchste Pflicht. Das Gesetz darüber liegt bereits dem Kabinet vor. Ein Schlichtungsgesetz ist vorbereitet. Ein freibeitliches und soziales Arbeiter- und Beamtenrecht muß schnellstens ausgeführt werden. Verwaltungsreform und Reform der Beamtenbesoldung müssen ihren gesetzlichen Ausdruck finden. Vergewaltigt und Werke zur Erzeugung der Energie sind im öffentlichen Bewirtschaftung zu nehmen oder unter staatliche Kontrolle zu stellen. Die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft ist gesetzlich festgelegt. Die Beteiligung des Reiches am Kohlenbergbau ist vorgesehen. Der nächste Schritt ist die

Uebernahme des Kolven- und Kalshofens.

Mit der Landwirtschaft muß die Parole sein. Für Schieber und Wucherer wird kein Platz sein. Die neue Regierung übernimmt das Programm der alten. Ihre Arbeiter bedeuten keinen Bruch mit der Vergangenheit. Das Wichtigste aus ihrem umfangreichen Arbeitsprogramm wird bald erledigt werden können, trotzdem die Arbeiten der Nationalversammlung frühzeitig abgebrochen werden müssen, weil nach dem Streiche der Kapp-Genossen das Volk schnelle Abrechnung verlangt. Außenpolitisch bleibt unser Kurs derselbe, weil er sich bewährt hat. Unser Ziel ist weiter lokale Erfüllung des Friedensvertrags, Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens und der Gemeinsamkeit zwischen den Völkern, Heranholung aller Hilfskräfte für den Wiederaufbau. Von der Rechten ist uns bei verschiedenen Gelegenheiten ange-

kommen worden, gegen die rücksichtslos eingekerkerte Macht der Entente auch unsererseits mit einer augenblicklichen Macht aufzutreten mit einer Macht, die wir nach dem unglückseligen Ausgang dieses Krieges gar nicht mehr besitzen. (Sehr wahr!) Wir haben das abgelehnt. Wir haben gewissenhaft und unermüdet uns der Waffen bedient, die der führen muß, der im Kräftepiel der Schwächeren ist, der Verminutgründe, Ueberreichung von Gegenvorschlägen. Mit ihnen haben wir einige der schlimmsten Forderungen auf ein mögliches Maß zurückgeführt. Und vor allem: wir haben allen Widerständen zum Trotz etwas Vertrauen erworben, ein Vertrauen, das sich zweifellos durch die schnelle Abdrosselung des Kapp-Putschs nicht vermindert, sondern gesteigert hat. (Sehr wahr!) Unsere Gegner aus der Kriegeszeit müssen aber endlich einsehen, daß unser Volk nicht zur Ruhe kommen kann, wenn seine

wirtschaftlichen und nationalen Lebensnotwendigkeiten

unterbunden werden. (Beifall.) Wäre der Friede von Versailles ein anderer gewesen, hätte er den Grundstößen entsprochen, für die die Völker der Entente gegen Deutschland in den Krieg geführt worden, wäre dem deutschen Volke nicht über ein Jahr nach Abschluß des Waffenstillstandes hinaus unter Kriegesrecht das Atmen schier unmöglich gemacht worden, so wäre die Zahl derer, die sich von Herrn Kapp und seinem Pseudo-Hord führen ließen, weit geringer gewesen. (Sehr richtig!) Der Reichskanzler kommt dann auf die letzten Ausführungen des französischen Ministerpräsidenten Millerand zu sprechen und betont: Die deutsche Regierung ist für Unterzeichnung des Vertrags e h r l i c h bemüht gewesen, alles zu erfüllen, was überhaupt erfüllt werden kann. Ohne ein lebensfähiges Deutschland kann Europa nicht leben. Wenn Herr Millerand Gerechtigkeit verlangt, so gebietet es mir die Gerechtigkeit zu sagen, daß die deutschen Lebensinteressen nicht immer Berücksichtigung fanden, auch dort nicht, wo sie mit denen Frankreichs übereinstimmen. (Hört, hört!)

Wir können nicht an die Arbeit gehen ohne Abrechnung mit der letzten Vergangenheit. Wir haben ein Verbrechen an Mensch und Volk erleben müssen, ohnegleiches ist. (Sehr richtig!) Bei der Mehrheit.) Dummheit und Brutalität haben sich verbündet, um mit Hilfe irreführender und verführter Truppen die Verfassung zu brechen. Unsere Aufgabe ist es, rücksichtslos Schuld und Mitschuld an diesen Verbrechen festzustellen und die Schuldverträger der Bestrafung zuzuführen. (Lebhafte Beifall bei der Mehrheit.) Nichts wird uns davon abhalten, auch nicht das gute Zureden seitens der Parteien, wo einzig und allein die intellektuellen Urheber des Putschs sitzen. (Lebhafte Beifall.) Ein deutschnationales Volk macht den lächerlichen Versuch, uns einzureden, das Verlangen nach strengster Sühne sei weder sachlich und menschlich begründet, noch klug. Wenn dort behauptet wird, daß die Vorkriege, die Männer des alten Regimes hätten im November 18 keinen Mut bewiesen, jetzt das Verlangen gegen die Verfassung zu brechen, so ist das eine unerbörliche Herausforderung. (Sehr richtig!) Bei der Mehrheit. Unruhe rechts.) Die Machthaber des alten Regimes und mit ihnen die Kreise und Organe der Kriegesheer und des Annexionswahnsinnigen haben tatsächlich im November jede Position kampflos abgegeben und jetzt mag die Rechte zu behaupten, die Regierung trage die Schuld an dem Putsch der Eidschwörer. (Unruhe rechts.) Die Zeit ist gekommen, um nachzuweisen, wie weit die Schuld auf der Rechten gewesen ist. Wenige Stunden nach dem Staatsstreich erfolgte die parteiamtliche Stellungnahme der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen. In keiner Hand auch nur ein Wort der Verurteilung des Putschs. (Hört, hört!) In keiner auch nur eine Andeutung, daß hier die Verfassung und der Parlamentarismus

von einer Säcksichtatur in Stücke gehauen

war. (Unruhe rechts.) Und diese Kreise spielen sich als die Verteidiger der Verfassung und der Volksrechte auf. In beiden Handlungen wird der Mehrheit Verfassungsbruch vorgeworfen, weil sie die Wahl des Reichspräsidenten ändern wollte. Keine amtliche oder parteiamtliche Kundgebung liegt vor, nach der die Wahl des Reichspräsidenten in der Verfassung geändert werden sollte. (Aha, Schelte dl.-natl.; Verstehen Sie sich doch nicht hinter amliche Pphrasen! Pphrasen bei der Mehrheit.) Das Volk wird richtig zwischen Ihnen und uns. (Unruhe rechts.) Sie wollen die Wahlen? Sie haben heute schon das Wählergebnis, das mit Klammern an die Wand geschrieben steht: Gewogen und zu leicht befunden! (Lebhafte Beifall bei der Mehrheit.) Der Generalstreik hat nachgewiesen, daß die Regierung das Volk nicht durch irgendwelche Maßnahmen gegen sich aufgebracht hat. Wo war denn das Volk des Kapp-Regiments? Wo waren denn die Massen, die ihm begeifert zuzustehen? Und ein zweiter Beweis der Mitschuld der Rechten, vor allem deutschnationaler Kreise: Im Parteiauftrag kein Wort der Verurteilung des Hochverrats und jetzt nachträglich begeiferte Anerkennung der Hochverräter in der „Kreuzzeitung“: Entschlossene Männer, durchglüht von heiliger Vaterlandsliebe. (Graf Westarp: Einzelne ihrer Anhänger haben sich sogar offen den Putschisten zur Verfügung gestellt: Freiherr von Wangenheim, Herr Schiele, Herr Traub! (Rufe rechts: Alles gelogen!) Kapp hat zum preussischen Landwirtschaftsminister Freiherrn von Wangenheim gemacht. In einem seiner Erlasse vom 16. März schrieb er: Ich habe die Leitung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Tomanen dem Freiherrn von Wangenheim (H.-Spiegel) übertragen. (Widerspruch rechts.) Wollen Sie den Mut haben, Freiherrn von Wangenheim von Ihren Hochschiffen abzuschütteln?

Als der Zusammenbruch deutlich zu erkennen war,

begab sich die Parteileitung der Deutschnationalen wieder auf den Boden der Verfassung zurück, ebenso die Deutsche Volkspartei, diese aber im Gegensatz zu den Deutschnationalen unter entschiedener Verurteilung jedes gegen die Verfassung gerichteten Staatsstreichs. Die ungeheure Mehrheit des deutschen Volkes sagt die Kapp-

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 30. März 1920.

Die Gemeinschaft der Einsamen.

Der Intendant des städtischen Theaterwezens, Direktor Heinrich Vogeler, will vielfachen Wünschen entsprechend einen literarischen Zyklus von Morgenstunden im Stadttheater einrichten...

Aus der Fülle des Materials ist zunächst eine Auswahl vorgenommen worden, die in zwölf Vorstellungen geboten werden wird. In der Hauptrolle kommen Deutsche zu Wort...

Den künstlerischen Darbietungen werden kurze einleitende Vorträge vorangehen, die Herr Vogeler halten wird. Die besten Kräfte des Schauspielers und der Oper werden dann die Regitation der Werke...

Das Buch 'Ghib' ist eins der vier Heftgehalte der 'Weggeleitete' und das Buch erörtert in tiefgründigen Gedanken die Frage, wie sich das Leiden des Frommen mit der göttlichen Gerechtigkeit verträgt...

Einlegung von Zügen.

Vom 1. April an verkehren an allen Werktagen wieder folgende Züge:

Table with 3 columns: Destination, Distance, and Time/Notes. Includes routes to Leipzig, Stendal, Wittenberge, etc.

Ferner werden die Züge 473 und 589 zwischen Magdeburg und Gifhorn durchgehend und fahren wie folgt:

Im Eisenbahndirektionsbezirk Magdeburg verkehren alsdann die Züge vom 1. April ab nahezu nach dem Fahrplan vom 5. Oktober v. J.

Von den Schnellzügen verkehren nicht die Züge D 157 und 182 zwischen Magdeburg-Halle-Leipzig und D 40 und 127 zwischen Berlin-Magdeburg-Hannover-Osnabrück.

Zur Suspendierung der Postbeamten.

Aus Kreisen der Postunterbeamten erhalten wir diese Zurecht:

Bürgerliche Zeitungen wenden sich gegen die Suspendierung der Postbeamten, die mit der Kapp-Regierung sympathisierten. Der 'General-Anzeiger' behandelt diese Angelegenheit in einem Leitartikel...

Die untere Beamtenschaft lehnt es in ihrer überwiegenden Mehrheit ab, mit solchen Leuten noch weiter zu arbeiten. Sie steht vollständig hinter dem Oberpräsidenten...

Die unteren Beamten wünschen zu 98 Prozent nicht wieder in die früheren Verhältnisse zurückzukommen, sie verlangen im Gegenteil, daß sie als gleichberechtigte Mitarbeiter anerkannt werden...

Wie wir erfahren, ist der Oberpostdirektor zunächst beurlaubt worden bis zum Abschluß des Verfahrens, das eingeleitet ist. Eine Rückkehr in das Amt dürfte nicht in Frage kommen.

4 Pfennig

Für die Nummer monatlich 1 Mark, beträgt die Erhöhung des Bezugspreises unserer Zeitung, die wir am 1. April leider gezwungen sind, einzutreten zu lassen.

Zu unserer Verleumdung haben wir das Vertrauen, daß sie die schwierigen Verhältnisse, wie sie gegenwärtig im Zeitungsgewerbe bestehen, zu würdigen weiß und

der 'Volksstimme' die Treue hält.

Von jedem unzufriedenen Arbeiter, jedem sozialistischen Angehörigen und Arbeiter muß weiter erwartet werden, daß er auch in Fremdes- und Bekanntheitskreisen zu jeder Gelegenheit neue Vorkämpfer sucht für unsere Volksstimme.

Ein Vorkämpfer steht vor der Tür von einer Heftigkeit und Leidenschaft, die ihresgleichen in der Geschichte nie hatte.

Demokratie und Minderheits-Diktatur

beginnt. Das deutsche Volk kann nur bestehen, kann sich nur eine Zukunft bauen auf der Grundlage der Demokratie.

der 'Volksstimme' größte Verbreitung!

— Gewerkschaftliche Unterrichtskurse. Von vielen Teilnehmern wurde der Wunsch geäußert, die Kurse der Osterferien wegen zu verschieben.

— Major von Biehler befindet sich, so läßt der Regierungspräsident Bohlmann mitteilen, außer Dienst, aber nicht in Schutzhaft.

Zu dieser sehr merkwürdigen Mitteilung des Regierungspräsidenten, daß Belastendes gegen Major Biehler bisher nicht vorliegt, muß die Frage gestellt werden, wie und von wem dieses festgestellt ist.

— 600 neue Abonnenten hat die 'Brandenburger Zeitung' unter dortiges Parteiblatt, in den letzten Tagen gewonnen.

— Feiertunden der Jugend. In ernstern, trübem Zeiten suchen die Menschen nach Feiertunden, die ihnen Kraft geben zu weiteren Ringen mit den Widerwärtigkeiten des Alltags.

Die Frühlings- und Begrüßungsfeier der Arbeiterjugend findet am Karfreitag, nachmittags 6 Uhr, im großen Saale des 'Kaffeehauses' statt.

Parten für Gäste zum Preise von 1,50 Mark sind an folgenden Stellen zu haben: Altkad.: Jugendsekretariat, Große Münzstraße 3...

— Reichs-Prementar für naturwissenschaftliche und technische Angestellte in der chemischen Industrie. Die Verhandlungen zwischen dem Bund angelegter Chemiker und Ingenieure...

— Allgemein verbindlicher Tarif im Transportgewerbe. Der Transportarbeiterverband schreibt: Der zwischen dem Arbeitgeberverband...

— Die Kusturische und Fürstliche Kasse für Sungenkranke gibt im Anzeigenteil bekannt, daß sie auf 7 Tage geschlossen ist.

— Bäuerliche Milch. Das Viehwesen meldet: Bäuerliche Milch wird vom 1. April an nur in den Verteilungsstellen der Futterzentrale...

— Gestohlen wurden aus einer Wohnung in der Budauer Straße eine Plekharmonia; an einer Straßenbahnhaltestelle eine silberne Damenhandtasche...

— Wem gehören die Sachen? Verklagnahme, weil zweifellos gestohlen, wurden folgende Gegenstände aus Neulitz mit dem Inventar...

— Festgenommen wurden der Monteur Arthur Richter, Brauerhirschstraße 3, und der wohnungslose Zimmermann Franz Kömer...

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Konfirmationsfeier der Jugendorganisation am Karfreitag. Parteigenossen besuchte die Feier...

Konfirmationsfeier am Karfreitag im 'Hoffägers'. Jugendgenossen, werbt für die Veranstaltung...

In dieser Woche fallen die Bezirksveranstaltungen aus. Am Mittwoch (nicht Dienstag) abend 7 Uhr bei Dolsch, Esplanadenstraße 22...

Theater, Konzerte etc.

Im Wilhelm-Theater ist nach längern Schwierigkeiten ein Singstiel von Margarete Nordert zur Aufführung gelangt. Seitdem 'Lied, so lang du leben kannst'...

Stadttheater. Literarisch-musikalische Gesellschaft. Am Karfreitag, den 1. April, vormittags 11 1/2 Uhr...

Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

(Geldpreis 30 Pfennig, Verlag vorher einfinden.)

Obendorf, Sozialdemokratischer Verein, Mittwoch den 31. März, abends 7 1/2 Uhr, Parteilichung, Erörterung der Tagesordnung...

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Konferenz der Arbeiterjugendvereine.

Zur Konferenz am Sonntag in Neuhaldensleben hatten sich Delegierte aus acht Orten eingefunden. Die Parteioffiziale vertraten Genosse Kessler (Magdeburg), auch die britische Parteiliste...

Zur Fortführung der Arbeit wurde ein Ausschuss gebildet, der für den nördlichen Teil des Unterbezirks aus den Genossen Bionka und Hornemann (Neuhaldensleben), Kessler (Wolmirstedt), Genossin Reichmann (Wolmirstedt) und einem Vertreter von Althaldensleben besteht...

Goldbeck, 30. März. (Mißglückliche Schießung.) Auf dem Bahnhof wurde ein Wölbwagen, der vom Rittergut Eden nach Magdeburg verladen werden sollte, amlich geöffnet...

Gutensleben, 30. März. (Eine Volksversammlung.) Die sehr gut besucht war fand bei Niemann statt. Genosse Ludwig hielt einen Vortrag über den Rapp-Altthois-Buch und das Verhalten der Reaktion...

Uhrleben, 30. März. (Gegen die Gleichgültigkeit der Arbeiterschaft.) In einer öffentlichen Versammlung am Sonntag sprach Genosse Kessler über die Ereignisse der letzten Tage und machte vor allem den Anwesenden klar, wo der Feind steht...

Kreis Wanzleben.

Egeln, 30. März. (Der tragische Tod) des 60jährigen Invaliden Decker aus Ebnethalgen beschäftigte das Schwurgericht in Halberstadt. Der alte Mann hatte in der Feldmark den Schuttmacher Ernst Kammann aus Lärby und den Kühlentüchter Franz Feuer aus Egeln beim Wäldern überfallen...

Der Schandfleck.

Roman von Ludwig Angenruber.

(24. Fortsetzung.)

Eine schwere, düstere Wolke bedeckte den Mond. Es raschelte auf dem Wege, der aus dem Tannenwäldchen führte, im Dunkel schritt jemand auf sie zu, und als das Licht wieder hervorbrach, fand der junge Meindorfer vor ihnen, und seitab die Josepha.

Kreis Zerichow 1 und 2.

Burg, 30. März. (Melbungen) daß in Brandenburg 200 Büchsenbesitzer eingezogen und bewaffnet worden wären und auf dem Wege nach Magdeburg seien, liefen Sonntag abend um 7 Uhr hier ein. Es hieß, die Besetzer seien Spartakisten gewesen...

Burg, 30. März. Der Streik bei der Firma A. Paasche ist am Sonntag beendet worden, da in einer längeren Sitzung folgendes Definitiv abgefaßt wurde: Der Unternehmer verpflichtet sich die rückständige Zerrungszulage in drei Malen (April, Mai und Juni) zu zahlen...

Genstlin, 30. März. (Verkaufte Pferde diebe.) Anfang Oktober haben ein Bäcker und ein Glasarbeiter nachts aus einem Stall des Gutes in Staberichow zwei Pferde, wurden aber gleich beim Fortschaffen der Brute ertappt. Jeder Dieb erhielt jetzt eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten.

Kreis Queblinburg-Wischersleben-Kalbe.

Agendorf, 30. März. (Bei der Hausflucht) nach W. f. f. erregte sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Auf bisher unaufgeklärte Weise entlief sich der Karabiner eines Kanoniers. Die 8 Jahre alte Tochter des Arbeiters Giesecke wurde durch den Schuß am Unterleib schwer verletzt.

Queblinburg, 30. März. (Die Erschießung) des Gärtners Oswald durch den Hofmeister Sprenger, die bisher als gemeine Missetat hingestellt worden war, erhielt in der Schwurgerichtsverhandlung ein ganz anderes Bild. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Getötete seinen Widerstand schon mehrmals mit dem Tode bedroht hatte...

Schönebeck, 30. März. (Lebensmittelverteilung) für Schönebeck, Groß-Salze, Frohe und Kelgeleben auf Kundenliste: Spritzenöl auf Abschnitt 5 der Spritzenliste 50 Gramm Butter für 1,24 Mark, 50 Gramm Kandis für 1,04 Mark und eine Sonderverteilung von 100 Gramm Margarine für 1,62 Mark...

Stahlfurt, 30. März. (Ein neuer Konflikt) scheint sich leider vorzubereiten. Vor 8 Tagen haben bekanntlich der Arbeiterrat und die Arbeitgeber ein Abkommen dahingehend abgeschlossen, daß die beiden Streiktage Sonnabend und Montag bezahlt werden sollen, falls die Arbeiter am Dienstag die Arbeit wieder aufnehmen...

Es hat bekanntlich am Dienstag nachmittag seine Truppen besessen, was dann am Abend desselben Tages deren völlige Kapitulation herbeigeführt hat. Es ist dringend zu wünschen, daß dieser Krieg wegen Hochverrats bestraft wird...

Kleine Chronik.

Die Meuterei im Brandenburger Buchshaus. In der Strafanstalt zu Brandenburg a. d. H. meuterten am Sonntag nachmittag, wie wir schon kurz meldeten, fast die gesamten Sträflinge. Sie übermächtigten die Aufseher, plünderten die Kleiderkammer und stürzten in die umliegenden Wälder...

Eine furchtbare Familientragödie. Eine schreckliche Missetat hat sich im Dorfe Winnow (Kreis Greifenhagen) ereignet. Der Landwirt Mittelstedt erschoss seine Gattin sowie die gerade hinzukommenden hochbetagten Eltern seiner Frau...

Maulwurfsfall auf der Landstraße. Ein schwerer Maulwurfsfall wurde auf der Goldhändler Paul Chemnitz aus Berlin auf der Chaussee von Kalles nach Danzig ausgeführt. Chemnitz befand sich auf einer Geschäftsreise und führte zum Abschluß von Einkäufen einen Gelbbetrag von 200 000 Mark in einer Brieftasche mit sich...

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorabbestellung, die Seite 50 Pfg., aufgenommen. Arbeiter-Sängerchor Magdeburg. Jeden Mittwoch abend 8 Uhr Übungsstunde in Fortes Bierhallen, Eingang Margaretenstraße...

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Höhe, + bedeutet über, - unter Null. Lists water levels for various locations like Parbusch, Brandeis, Meinit, etc.

Wettervorhersage.

Mittwoch den 31. März: Frischer Ost, heiter, trocken, mäßig. - (Erlaubt des redaktionellen Zeils.)

Advertisement for 'Rino-Salbe' (Rhinoceros Salve) for treating skin conditions. Text: 'sine Fissa-alle Wunden, Ausschläge-Froschschäden ist altbewährt Rino-Salbe. Erhältlich in d. Apotheken! Rich. Schubert & Co. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100'.

"Komm mir," sagte Leopold, sich gleichfalls seines Nodens entledigend. Da trat Josepha heran und legte die Hand auf seine Schulter und sagte: "Geh, sei nicht so neidisch auf die zwei Leut'. Du gewinnst doch nichts dabei, wenn Du ihnen die Freude verdirbst."

der freien Nechten noch ungewiß herum. "Aus ist es deswegen noch nicht, wenn es auch für heute gar ist!" sagte er und fuhr mit geballter Faust in den rechten Armel, dessen Futter dabei fürchterlich litt.

(Fortsetzung folgt.)

Lange & Münzer

Breiteweg 51/52.

Für Ostern!

Putz-Zutaten

| | | | |
|--------------------|-------------------------------|-------|-------|
| Paletten-Flügel | weiß, braun, marine, glitzern | Stück | 1.15 |
| Moderne Nathe Rose | mit Band | Stück | 2.25 |
| Gebundene Blumen | in vielen Farben | Paket | 3.75 |
| Ranken | in hellem und dunklen Farben | Paar | 4.75 |
| Reiter-Fantase | in all. Farben | Stück | 9.50 |
| Kronen-Reiter | imitiert, in modernen Farben | Stück | 12.50 |

Handschuhe und Strümpfe

| | | | |
|------------------|--|------|-------|
| Damen-Handschuhe | weiß, Seide | Paar | 8.25 |
| Damen-Handschuhe | schwarz, Seide | Paar | 8.90 |
| Damen-Handschuhe | farbig, mit Seidenglanz | Paar | 18.25 |
| Damen-Strümpfe | schwarz, Flor, mit doppelten Fersen u. Spitzen | Paar | 22.00 |
| Damen-Strümpfe | weiß Baumwolle, mit doppelten Fersen, Fersen und Spitzen | Paar | 19.75 |
| Herren-Socken | schwarz, Baumwolle, mit dopp. Spitz. u. Fers. | Paar | 12.25 |



Sportheute aus glänzend. Stoff in verschiedenen Farben, mit Seidenreife garniert **17.50**

Moderner Laufhut mit farbigen Streifenponpons in vielen Farben **23.00**

Breton aus Stoff, mit farbigem Band garniert **34.00**

Rundhut aus Band genäht **89.00**

Modewaren

| | | | | |
|---------------------------|-------------------------------------|-------|-------|-------|
| Blusen-Kragen | aus Glasnuss, mit Stiderei | Stück | 6.50 | 3.50 |
| Jabots | mit Stidrengen | Stück | 8.50 | 6.75 |
| Blusen- u. Kleider-Kragen | moderne Schalfarm aus Rips und Kull | Stück | 11.50 | 9.00 |
| Jacken-Kragen | weiß Rips, mit Hohlfaum | Stück | 17.50 | 11.25 |
| Jacken-Kragen | mit Blüsen-Stevers | Stück | 24.50 | 14.50 |
| Federboas | in allen modernen Farben | Stück | 85.00 | 60.00 |

Damen-Blusen

| | | | |
|--------|---|-------|-------|
| Blusen | aus farbigem Seinen, Sportform | Stück | 17.50 |
| Blusen | aus hellfarbigen Waschlöffeln mit rundem Ausschnitt und halblangen Ärmeln | Stück | 27.50 |
| Blusen | aus hellfarbigen Seinen, Mittelform, mit bunter Stiderei | Stück | 35.00 |
| Blusen | aus waschbarem Krepon, mit Kapsel und Knopfgarnitur | Stück | 45.00 |
| Blusen | aus weiß. Battist, bez. Ärmeln und rundem Ausschnitt | Stück | 55.00 |
| Blusen | aus weißem Stoff, mit farbigem Stiderei | Stück | 69.00 |

Damen-Wäsche

| | | |
|-------------------|---|-------|
| Damen-Unterhosen | mit Stiderei-Str. u. Aufsatz | 12.50 |
| Damen-Banden | schwarz, mit Scherenaufsatz | 36.75 |
| Damen-Banden | Reifenform, mit Stiderei-aufsatz | 43.50 |
| Damen-Bekleider | Reifenform, mit Stiderei-bekleider | 29.50 |
| Damen-Bekleider | Reifenform, aus Seidenstoff, mit Stiderei-aufsatz | 31.75 |
| Damen-Nachthemden | mit Aufsatz, Seide und Baumwolle | 95.00 |

Taschentücher

| | | | |
|---------------|---|---------|------|
| Taschentücher | für Herren, weiß | Stück | 1.95 |
| Taschentücher | Einon, mit bunter Rante | Stück | 2.15 |
| Taschentücher | weiß Battist, mit Hohlfaum | Stück | 2.95 |
| Taschentücher | weiß Einon | Stück | 3.50 |
| Taschentücher | Battist, mit bunter Rante und gestrichelter Ede | 3 Stück | 6.50 |
| Taschentücher | Battist mit Languetto und gestrichelter Ede | 3 Stück | 9.25 |

Damen-Handtaschen

| | | | | |
|------------------------|---|-------|-------|------|
| Damen-Handtaschen | Leber-Imitation | 8.50 | 4.75 | 2.95 |
| Damen-Lederhandtaschen | mit großfarb. Vogel u. Jettkopf | 25.00 | | |
| Damen-Lederhandtaschen | mit Stoff-Gutter und Seitentasche | 32.50 | | |
| Damen-Handtaschen | große Stofftasche, mit Seitenfalte und Geböckse | 48.00 | | |
| Schmale Lackgürtel | schwarz, weiß, rot | 7.50 | 5.00 | |
| Schmale Lackgürtel | mit Treppen-Durchzug und Seidenkapsel | 13.50 | 12.75 | |

Herren-Wäsche

| | | | |
|------------------|-----------------------------------|-------|-------|
| Farb. Garnituren | Seidencouru, Manschetten Garnitur | 19.50 | 16.50 |
| Serviteure | weiß | 6.85 | 6.30 |
| Serviteure | farbig | 8.40 | 7.75 |
| Kragen | gestrichelt | 7.00 | 5.50 |
| Sportkragen | weiß | 4.75 | 5.25 |
| Manschetten | | 14.50 | 13.50 |

Fürsten-Café

mit hocheleganter Winter-Palmen-Garten. Täglich nachmittags und abends: Vornehme Salon-Musik. Wein-, Likör- und Mokka-Zimmer.



Zirkus-Lichtspiele. Nur bis Donnerstag, 2. Teil d. mit so ungeheur. Belfall aufgenommenen Werkes LIII!

Lillis Ehe Gesellschaftsroman aus Berlin W. — Dazu neu: **Hexengold** 5 Akte nach dem bekanntesten gleichnamig. Roman von Courths-Mahler mit Edith Müller i. d. Hauptrolle. Spieltakt: Wechsell. 6-10% Sonntag 3-10%.

Wilhelm-Theater.

Karfreitag, abends 7 Uhr **Großes Kammer-Konzert** Mitwirkende Künstler: Fräulein Emmi Schmidt (Mezzosopran), Fräulein Mita Werner, Hamburg (Violine), Herr Herbert Rommel (Gesang), Herr Paul Herit (Rezitation), Herr Kapellmeister. Willi Pohl (Pflügel).

Fahrrad

gut erhalten, zu kaufen gesucht **Ester, Johannstraße 7.**

Stephanshallen

Direction Rich. Froherz **Erstklassige Variété-Vorstellungen** sowie Aufführung von nur einwänderten Volkstücken.

Fürstenhof-Prunksaal.

Freitag den 2. April, abends 7 Uhr **Karfreitags-Konzert** Ausführende: **Das städtische Orchester** Dirigent städt. Kapellmeister **Dr. Walter Rahl** Kammerorganist **Walter Kirchnerhoff (Berlin)** Eintrittskarten sind nur an der Fürstenhof-Kasse und im Verkehrs-Verein erhältlich. 118

Fahrrad (Berelga) zu verkaufen, ohne Bescheinigung Pr. 150 Mk. Ferners: **Walt. u. Logierhaus „Alte Leber, Lützenstraße 9, pt. 566/1056“, Schwertfegerstr. 22.**

Fürstenhof

Prunksaal — 7 Uhr — 110 **Gottlieb Beckers** Der vertauschte Anton am Donnerstag im 2. Akte **Auftreten neuer Spezialitäten.** **Mele | Libelle** Heute Mittwoch **Abends-Aufführung d. Müll. Attraktionen!** **• Tunnel •** Die lustigen Oberbayern.

Konzertverlegung.

Deutsche Kriegsh.-Blinden-Kunft. Das Konzert, welches am 16. März stattfinden sollte, findet nicht am 30. März, sondern am **7. April im „Sohnenpark“** statt. Die blauen Künftler.

Gänsefüßen heute sowie täglich **G. Hinske** Langenweddigen. Tel. 480.

Umzüge **Blase Hadler, Schneefitz. 8.** Telefon 5250 und 2475.

Kaiserhalle

Inhaber Max Richter Fernsprecher 2030 Magdeburg Kaiserstraße 180 **Anerkannt größte und beste Küche** **Bestgepflegte Biere** von A. & W. Allendorff, Schönebeck sowie **Ausschank des echt Kulmbacher Sandlerbräu**

U.T.

Die Sumpfhanne 6 Akte

Zentraltheater Abends 7 Uhr **Sterne, die wieder leuchten** Spielt von **Walter Kolbe.**

Tonbild-Theater

Buckau Schönebecker Straße 94 **Seit Dienstag bis einschließlich Donnerstag** **Verlorene Töchter** 3. Teil Kulturfilm mit Gesangs-einlage. **Der Kneifer hatte schuld** Lustspiel in 2 Akten **Aufang 6 1/2 Uhr.**

Konzerthaus

Leipziger Straße (früher Bremers Konzerthaus) **Wiedereröffnung** sämtlicher vollständig renovierter Lokaltäten sowie des prachtvollen Gartens mit seinen wundervollen Park-Anlagen **am 1. Osterfeiertage.** Zum Ausschank gelangt das vorzügliche helle und dunkle Bier der Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg. **R. Böning.**

Raucht Bonitas!

ausfällt. Wenn der Zentralrat Einfluss genug besitzt, so wird unser Ziel erreicht und Blutvergießen verhindert werden. Da seit Wochen keine Lebensmittel nach dem Ruhrgebiet gekommen sind, haben wir alle Anordnungen getroffen, um solche sofort dorthin zu schaffen. Wenn der Staub, der über dem Ruhrgebiet liegt, verfliegen sein wird, dann werden wir daran gehen, die Reichswehr auf demokratischer Grundlage wieder aufzubauen. Bei der Säuberung der Truppe sollen alle diejenigen, die treu zur Republik und zur Verfassung gestanden haben, wieder eingesetzt werden. Jede lastenmäßige Abschichtung des Heeres vom Volke muß aufhören, denn auch für den Soldaten gibt es eine besondere Ehre nur in treuer Pflichterfüllung für das Volk. (Weisfall.)

Reichsjustizminister Blund: Das Reichsgericht hat die Voruntersuchung eröffnet gegen Rapp, Regierungspräsident v. Jagow, Major Bobk, Oberst Bauer, Dr. Schiele (Mannheim), Bremer, Unterstaatssekretär a. D. Frhr. v. Falkenhäusen, Geheimrat Dohle, Admiral v. Lebekow (Kiel), v. Winterfeldt (Kiel), Oberbürgermeister Lindemann (Kiel), Regierungspräsident Pauli (Schlesien), Landrat v. Löwe, Freiherr v. Falkenhäusen, Pauli und Lebekow befinden sich in Haft. Wegen die übrigen, die schuldig geworden sind (Hört, Hört!) sind Haftbefehle und Eidebriefe erlassen. Für ihre Weiterverbreitung ist Sorge getragen; für die Ergreifung der Angeeschuldigten sind namhafte Geldsummen ausgeschüttet. Der erste Strafsenat des Reichsgerichts hat bis zur Beendigung des Strafverfahrens das

Vermögen der Angeeschuldigten mit Beschlagnahme belegt und die Bekanntheit der Beschlagnahme angeordnet. (Weisfall.) Die Verhaftung gegen Traub ist nachgesucht worden. Wegen die noch der Militärgerichtsbarkeit unterstehenden Hochverräter schweben besondere Verfahren bei den Militärbehörden. Diese werden nach Erlebigung des heute auf der Tagesordnung stehenden Entwurfs betreffend die Aburteilung der hochverräterischen Unternehmen aus dem März 1920 auf die bürgerlichen Gerichte überleitet werden. Dadurch wird eine einheitliche Aburteilung der Straftaten sichergestellt werden. Wir hoffen, daß die deutschen Gerichte Recht und Gerechtigkeit walten lassen. (Weisfall.)

Abg. Dr. Heinze (Dt. Sp.): Am 9. März erklärte ich noch einmal, daß wir jede Gewalt ablehnen. In dieser Stellungnahme waren wir uns stets einig. (Zuruf: Als Sie herein-gelassen waren!) Wir stehen auch weiter auf dem Standpunkt, daß wir aus der bedrängten Lage nur herauskommen können, wenn wir auf dem Standpunkt des Rechtes bleiben. (Zuruf: Ja, Sie persönlich!) Der Rapp-Rußisch war nur möglich in der Atmosphäre, die der Friedensvertrag von Versailles geschaffen hat. (Zustimmung.) Er war auch nur möglich, weil ihm die November-Revolution von 1918 vorhergegangen war. (Große Unruhe b. d. Soz.) Unsere Partei hat die Beschlüsse der Verfassungsdemokraten beibehalten. (Widerpruch b. d. Soz.) Die Sozialdemokraten halten jetzt die Situation für günstig, darum verlangen sie nun auf einmal Neuwahlen. Jetzt aber ist die Hauptgefahr der Bolschewismus. (Widerpruch b. d. Soz.) In den angeführten Gesetzen werden wir mitarbeiten. Den Bolschewismus überwinden wir nicht durch die formale Demokratie. (Widerpruch Weisfall rechts.)

Der bairische Gesandte Dr. v. Preger berichtet die Behauptung Heingez, daß die bairische Regierung nicht auf verfassungsmäßigem Weg entstanden sei.

Abg. Dr. Haas (Dem.): Einzelne Männer wie gerade der Abgeordnete Heingez haben sich gewiß einwandfrei gehalten, aber die großen Schichten dieser Parteien und auch führende Persönlichkeiten haben

Benutzt den Verbrechern zugehört. Was denken die Parteien dagegen zu unternehmen? Eine Kundgebung wie die der Deutschen Volkspartei, Männer, die sie verachtet haben, die gibt man preis. (Mufe bei der Volkspartei: Das könnte Ihnen so passen!) Im Gegenteil. Im Parteinteresse läge es, die kompromittierten Männer im Vordergrund ihrer Partei stehen zu lassen. (Sehr gut links!) Ausdrücklich wird in jenem Aufruf die Hochverrätergesellschaft als die „neue Regierung“ anerkannt. (Abg. Mittelmann (Dt. Sp.): Wo war denn die alte Regierung? Minutenlanges Lärm bei der Bank. Zustimmung bei der Rechten.) Ihre Aufregung versteht sich, denn es muß Ihnen peinlich sein, Kundgebungen für die Hochverräter erlassen zu haben. Aber glücklich sind die Beweise weiterer enger Verbindung der Rechtsparteien mit dem Butsch. Sie (nach rechts) schütteln aber diese Leute nicht ab, sondern suchen nur nach Entschuldigungsgründen. Im November 1918 haben es viele konservative Männer als ein Glück begrüßt, daß damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr! links.) Soll jetzt in Deutschland für ewige Zeiten Hochverrat verübt werden können? Und es war mehr als Hochverrat, es war

ein Verbrechen gegen die Zukunft des deutschen Volkes. Man besann sich im Ausland bereits auf die Notwendigkeit der Revision des Friedensvertrags. Diese hoffnungsvolle Entwicklung hat die Gewaltpolitik der Rapp-Litwitz geführt. Der wahre Grund zu ihrem Verbrechen liegt in dem Geiste reaktionärer Gewaltpolitik, der nur mit Soldaten zu arbeiten weiß. Wir müssen erfahren, welche Kriegsgewinnlerkreise das Unternehmen finanziert haben. Und eins ist das wichtigste: daß die Hochverräter mit vollster Strenge bestraft werden. (Sehr richtig! links.) Daß parasitische Schwärmer an die Wand gestellt, aber hochste hende Verbrecher geschont werden, das würde das Volk nicht ertragen. (Sehr richtig! links.) Auch weite Kreise der Bürgerschaft erheben dagegen Einspruch, auch solche, die mit den Ruffschiffen gestehungsbereit sind, dürfen nicht an leitenden Stellen bleiben. (Sehr richtig! links.) Auch auf die reaktionären Treiberkreise an unsern Hochschulen muß endlich ein Auge geworfen werden. (Widerpruch Zustimmung.) Es muß endlich geprüft werden, ob alles, was noch in den Universitäten an alten Methoden, Köpfen, altem Kram und alten Spielereien da ist, weiter gebildet werden kann. (Weisfall.) Nicht vergessen werden darf im heutigen Streite der Meinungen die große Arbeit, die heute in schweren Tagen für das Vaterland geleistet hat. Im Namen meiner Fraktion und meinem eignen spreche ich ihm dafür unsern Dank aus. (Sehr richtig!) Sein Name wird einst in hohen Ehren in der Geschichte genannt werden. (Sehr wahr!) Das Reichswehrministerium hat in Treue zu ihm und zur Verfassung gestanden. Offiziere, die nicht zuverlässig auf dem Boden der Verfassung stehen, kann die Republik nicht dulden. Der Einrückung der Freiwilligen, besonders aus akademischen Kreisen, muß am besten ein Ende gemacht werden. Nun zu den neun Punkten! Kein Minister hat sich dafür erklärt, und wir lehnen

es ab, und auf die neun Punkte festzulegen, weil es das demokratische Prinzip nicht zuläßt, Organisationen einen entscheidenden Einfluß einzuräumen. Aber wir sind für ein enges und gutes Einvernehmen mit allen Organisationen der Arbeiter, der Landwirte, der Arbeitgeber usw. Die letzte Entscheidung muß aber bei der Nationalversammlung liegen. Die Demokratie und die Republik haben gezeigt, daß sie wert sind, verteidigt zu werden. (Weisfall.)

Reichsminister Müller: Im Industriegebiet ist noch vieles nicht in Ordnung. Ein eben eingelaufenes Telegramm der Reichsbank Duisburg meldet: Kreditkomitee hat 1 Million unserm Treffer entnommen und verlangt weitere Beiträge. (Sehr großes Hört, Hört!) Man arbeitet also dort genau so, wie es Rapp getan hat. (Große Unruhe rechts und Zuruf: Natürlich, das mußte kommen!) Es ist bekannt, daß Rapp daselbst Verlangen gestellt hat. Nur ist der Auftrag nicht ausgeführt worden. Daß Rapp dem Zentralvorstande der Deutschnationalen Volkspartei angehört, was heute vormittag von der Rechten bestritten wurde, beweisen die Ausführungen des „Berliner Lokal-Anzeigers“, des Blattes der Schwerindustrie. (Hört, Hört!)

Die Aussprache wird abgebrochen, die Vorlage über den Notetat wird an den Haushaltsausschuß verwiesen.

Morgen 10 Uhr Fortsetzung, erste Beratung des Wahlgesetzes und des Gesetzes über die Aburteilung der hochverräterischen Unternehmungen, kleine Vorlagen. — Schluß 7 Uhr 30 Minuten. —

Gefahr im Ruhrrevier.

Das kurzfristige Ultimatum, das die Regierung der sogenannten „Roten Armee“ im Ruhrrevier gestellt hat, stößt auf den entschiedenen Widerspruch aller Arbeiterkreise im Weiten. Die Sozialdemokratische Partei in Elberfeld hat an die Reichsregierung folgendes übermittelt: Die S. P. D. Elberfeld erkennt das Ultimatum der Reichsregierung vom 28. März 1920, gezeichnet „Die Reichsregierung, der Reichskanzler, gezeichnet Müller, der Reichswehrminister gezeichnet Geßler“ nicht an. In den Gründen heißt es: Die in dem Ultimatum vorgesehene Frist von 24 Stunden ist zu kurz. Sie verlangt eine Verlängerung von 3 Tagen. Der Einmarsch der Reichswehr in das Industriegebiet verpflichtet uns, gemeinsam mit der U. S. P. und N. P. D. den Generallstreik auszurufen und alle Waffen mobil zu machen, um die Reichswehr niederzuschlagen. Zugleich werden wir unsere Gewissen in den übrigen Bezirken des Reiches zur Solidarität für den Generallstreik und zur bewaffneten Abwehr aufrufen. Die Abberufung des Generals Walker in Münster fordert die S. P. D. unbedingt. Das Ultimatum der Reichsregierung spricht von Greuelthaten der Roten Armee. Wir halten es für notwendig, daß die Regierung, ehe sie solche Schwindelnachrichten in die Weltgeschichte schleudert, sich durch antike Vertreter an Ort und Stelle informiert. Wir haben in Rheinland und Westfalen auch noch eine Sozialdemokratische Partei, bei der man sich hätte Informationen einholen können.

Dem Punkt 4 des oben erwähnten Ultimatus der Reichsregierung, der von der völligen Entmündigung der Bevölkerung unter Aufsicht der rechtmäßigen staatlichen Organe handelt, können wir nicht stattgeben, solange die rechtmäßigen staatlichen Organe aus dem alten reaktionären Beamtenapparat bestehen und die Inhaber der vollziehenden Gewalt, diese unzuverlässigen Generale und Offiziere, nach Arbeiterblut lechzen — aber keinen Finger rühren, wenn es sich um Baltikumer und Lüttwiber handelt.

Die S. P. D. verlangt, daß sofort Vertreter der Regierung und der Parteien in Bielefeld oder Münster zusammenkommen, die über eine Verlängerung des Waffenstillstandes und eine Einigung verhandeln.

Die Reichsregierung hat darauf, wie der „Vorwärts“ hört, mit einer ausführlichen Darstellung geantwortet, in der die Unhaltbarkeit der zurzeit im Ruhrrevier herrschenden Zustände dargetan und erwidert wird, daß das zur Verwendung bereitgestellte Militär verfassungsgemäß sei und keinen andern Auftrag habe als den, gesellschaftliche Zustände wiederherzustellen. Auf Seiten der Reichsregierung besteht nicht die Absicht, den Wogen zu überspannen, doch glaubt sie, auf den Vorschlag des Bielefelder Abkommens bestehen zu müssen, womit von der Gegenseite noch nicht der geringste Anfang gemacht worden sei.

Wir hegen den dringenden Wunsch, daß es den besonnenen Elementen im Ruhrrevier gelingen möge, das Einrücken des Militärs überflüssig zu machen und daß ihnen die dazu nötige Zeit gewährt werde. —

Rußlands Friedensangebot an alle.

„New York American“ veröffentlicht ein drahtloses Friedensangebot von Sowjet-Rußland an die Nationen der Welt. Es umfaßt folgende Punkte: 1. Anerkennung der Sowjet-Republik Rußland; 2. Anerkennung des Rechtes, das Sowjet-Experiment in Rußland weiter zu entwickeln; 3. Vereiterklärung Sowjet-Rußlands, sich nicht in die innern Angelegenheiten anderer Länder einzumischen; 4. Verpflichtung der andern Länder, sich ebenfalls der Einmischung in die innern Angelegenheiten Rußlands zu enthalten; 5. Wiederaufnahme der Wirtschaftsbeziehungen; 6. Auflösung der Roten Armee, sobald der Friede gesichert ist; 7. Anerkennung durch Sowjet-Rußland der Schulden und Anleihen einschließlich der Zinsen der früheren russischen Regie-

rung. Die Sowjet-Regierung erklärt sich außerdem bereit, die Freiheit jedes Landes, sich seine eigene Regierungsart zu wählen, zu achten, und diesen Grundsatz auch auf die russischen Mandatstaaten anzuwenden. Sowjet-Rußland beansprucht für sich das selbe Recht. —

Die Bestien von Königswusterhausen

Der Abgeordnete Genosse Richard Fischer hat in der Nationalversammlung folgende Anfrage gestellt:

Ist der Reichsregierung bekannt, daß in der Sitzung des militärischen Standgerichts in Königswusterhausen am 18. März d. J. der verhaftete Schlosser Franz Fischer aus Schenkendorf in Gegenwart der Standrichter oder sogar auf deren Befehl zwecks Ergreifung von Geständnissen von Soldaten auf den Tisch geworfen, von je zwei Soldaten an Händen und Füßen gehalten und dann mit Gummiknüppeln mißhandelt und seine Ehre von einem unter dem Tisch postierten Soldaten mit Faustschlägen gegen das Antlitz zum Schwitzen zu bringen versucht worden ist?

Ist ihr weiter bekannt, daß diese Prozedur nach jeder Weigerung mit dem Befehl: „25!“ — „50!“ so lange wiederholt worden ist, bis der Gefangene nach 200 Schlägen halb bewußlos und ohnmächtig „gestand“? Auf Grund dieser „Geständnisse“ wurde der solchermassen Gefolterte zum Tode verurteilt, obgleich sogar der ihm gestellte Offizialverteidiger mangels jeglicher Beweise die Freisprechung beantragt hatte. Vor der Gerichtsankunft wurde der Verurteilte von dort befindlichen Soldaten weiter geprügelt, nachdem er schon beim ersten Verhör um Mitternacht gleichfalls in Gegenwart der verhörenden Offiziere ebenfalls mit Gummiknüppeln die ersten 100 Schläge erhalten hatte und dann zu den übrigen Gefangenen in den von Schmutz starrenden Keller geworfen worden war. Auch die andern sechs zum Tode Verurteilten sollen mißhandelt worden sein.

Ist die Reichsregierung bereit, diese Standrichter ungesäumt zur Verantwortung zu ziehen und ihre Namen bekanntzugeben?

Wir verlangen, daß diese Standrichter ungesäumt in Untersuchungshaft genommen werden, denn die Verbrechen, deren sie sich schuldig gemacht haben: Folterung zum Zweck der Geständnis-erpressung, Rechtsbeugung, eventuell sogar Mord, werden mit den schwersten Strafen bedroht, die das Gesetz überhaupt kennt. —

Ein Königsputz in Dänemark.

Das Verlangen der reaktionären Parteien nach der Gewinnung Kiensburgs für Dänemark, dem sich die sozialdemokratische Mehrheit der Volksvertretung und die Regierung widersetzen, hat den König veranlaßt, am Montag vormittag den Ministerpräsidenten Balle zum Präsidenten des Gesamtkabinetts aufzufordern. Ministerpräsident Balle erwiderte, daß das Kabinett gar keinen Grund habe, zurückzutreten, weil es sich in Uebereinstimmung mit der Mehrheit des Volkes und des Parlaments befindet. Darauf ist das Ministerium vom König verabschiedet worden. Der König hatte sich vormittags mit seiner Familie aus Kopenhagen in eine nahegelegene Provinzstadt begeben, kehrte aber infolge des Einbruchs der reaktionären Parteien gegen diese Nacht am Nachmittag wieder zurück. Der Schloßplatz und die innere Stadt sind militärisch besetzt, bisher ist es aber nicht zu Unruhen gekommen. Die sozialdemokratische Parteileitung wird wahrscheinlich eine Proklamation erlassen. Es wird mit dem Generallstreik gerechnet. Ein Kabinett, welches das Vertrauen der Volksvertretung finden würde, kann der König nicht bilden, höchstens ein reaktionäres Geschäftministerium, das sich aber nicht halten könnte. Das Parlament befindet sich zurzeit in den Osterferien, und diese Gelegenheit hat der König zu seinem Streiche benützt. Er wird ihn bei dem urdemokratischen Charakter des dänischen Volkes möglicherweise mit seiner Absetzung zu beglücken haben.

„Socialdemokraten“ veröffentlichte Montag nachmittag ein Erklärblatt, das unter der Überschrift „Der König verübt einen Staatsstreich“ das Vorgehen des Königs geißelt. Auf dem Amalienborgsplatz versammelte sich im Laufe des Nachmittags eine Menschenmenge, die Ordnung wurde aber durch die Polizei aufrechterhalten. —

Depeschen.

Halle hat wieder Zeitungen.

M. L. B. Halle, 30. März. Nachdem die hiesigen Buchdrucker in einer Versammlung sich für die Wiederaufnahme der Arbeit ausgesprochen hatten, konnten heute morgen die hiesigen Zeitungen wieder erscheinen. Der Exzerptirei ist somit beendet. —

Generallstreik gegen den König.

M. L. B. Kopenhagen, 30. März. Die Gewerkschaftsausschüsse der vereinigten Gewerkschaften, des sozialdemokratischen Verbandes und der Gemeinschaftsorganisation der Arbeiter in Kopenhagen sowie die Repräsentation der Reichstagsgruppe und der Gruppe innerhalb der Stadtverordneten-Versammlung hielten Montagabend eine Versammlung ab, in der eine Entschließung angenommen wurde, die aus Anlaß der Verabschiedung des Ministeriums durch den König verlangt, daß die Verfassung des Landes respektiert und der Reichstag einberufen wird, um das Wahlgesetz fertig zu behandeln. Wenn diesen Forderungen bis Dienstag 9 1/2 Uhr nicht nachgegeben ist, soll in der Versammlung der vereinigten Gewerkschaften der Vorstoß auf sofortigen Eintritt in den Generallstreik in allen Betrieben des Wirtschaftslebens gestellt werden. Eine Abordnung hat gestern abend 11 1/4 Uhr Zutritt beim König, um eine Entschloßung zu überbringen. Der König versprach, innerhalb der genannten Zeit eine Antwort zu geben. Es wurde ein Aktionsausschuß eingesetzt, um die eventuellen nötigen Schritte zu beraten. —

Stadtgeschäft I Zentrum: 738 **Elbe-Kohlenkontor** G. m. b. H. Stadtgeschäft II Lemsdorf-Sadenburg: Ecke Seehäuser u. Blankenburger Str. Bahnhofstraße Tor 7. Tel. 1908. Grosshandel: Magdeburg, Kaiserstr. 37 Tel. 621

Naturheilanstalt für alle Krankheiten Nibmann, Magnetopathy, Mostestraße 16 (am Dr. Wea)

Sommer-Patetot zu verkaufen Dohle, Sudauer Str. 18, 553

Konfirmation unsern Sohnes Otto sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Otto Jaegerler und Frau Magdeburg-Graven.

Spezial-Drogerie meine Wohnung, Gut erhalt. Älterer zu vert. Drantenstr. 3, 1. bei Geißler. Zu sprechen von 1 bis 3 Uhr.

Am Sonntag den 28. März, nachmittags, verchied nach längerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanne Prüfer geb. Puhlmann im 80. Lebensjahre.

Familie August Prüfer, Magdeburg. Hermann Prüfer, Wolfenbüttel.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 1. April, vorm. 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt.

Am Sonntag nachmittags 1 1/2 Uhr entließ nach langem, schwerem Leiden meine liebe gute Frau, unsere herzlichste Mutter, Schwester und Schwägerin

Emma Feyer geb. Giesecke 546 im Alter von 41 Jahren. Dies zeigt tiefbetäubt an Sudenburg, den 28. März

Gustav Feyer nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 31. März, nachmittags 3 Uhr, auf dem Sudenburg, Friedhof statt.

Am Montag, 29. März, entließ nach kurzem, aber schwerem Leiden an Diptherie unser liebes, kleines, gutes Mädchen

im Alter von 6 Monaten und 14 Tagen. Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Wag Rösche n. Frau geb. Fester.

Erich und Alfred als Brüder.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurden aus dem Kalkberg und dem Dreiergrund unsern Betrieb folgende Gegenstände entwendet:

| | |
|---------------------------------------|----|
| 1 Stück 10,50 Meter lang, 24 cm breit | 20 |
| 1 - 10,50 - - - - - | 20 |
| 1 - 10,70 - - - - - | 20 |
| 1 - 10,60 - - - - - | 18 |

Wir setzen eine Belohnung von 1000 Mark aus für die Wiederbeschaffung der Waren oder für die glaubhafte Namhaftmachung der Täter.

J. Uffrecht & Co., Steingutfabrik Neuhaldensleben.

Warenhaus Gebr. Barasch

Preiswerte Angebote für das Osterfest!

Damen-Strümpfe

| | | |
|--|------|-------|
| Baumwolle, englisch lang, schwarz | Paar | 13.00 |
| Baumwolle, deutsch lang | Paar | 15.75 |
| Kor. hellbr., Doppelspitze u. Hochferse | Paar | 19.75 |
| Kor. leder u. grau, Doppelspitze u. -ferse | Paar | 22.50 |
| Kor. schwarz, Doppelspitze und -ferse | Paar | 26.50 |
| Seide, durchbrochen, schwarz | Paar | 31.00 |

Damen-Handschuhe

| | | |
|--|-----------|-------|
| durchbrochen, weiß, 2 Druckknöpfe | Paar | 3.95 |
| Perfekt, reine Seide, schwarz, weiß | 7.50 5.25 | 4.95 |
| Leinenart, weiß, 2 Druckknöpfe | Paar | 6.95 |
| reine Seide, gl. Gewebe, schwarz, weiß | Paar | 8.00 |
| Wildleder-Imitation, farbig | Paar | 16.00 |
| Leinenart, farb. m. schw.-weißer Aufs. | Paar | 28.50 |

Damen-Leder-Handschuhe

prima Riegen-Stepper, in modernen Farben

Herren-Leder-Handschuhe

Rappa-Stepper, mit 2 Druckknöpfen

Weisse Tändelschürzen

| | | | |
|-------------------------|-----------------|-------|-------|
| mit Träger und Stückerl | 11.75 | 12.50 | 14.50 |
| | 26.00 bis 40.00 | | |

Damen-Wirtschaftsschürzen

| | | | |
|-------------------------------|-----------------|-------|-------|
| mit Träger, uni und gestreift | 33.00 | 40.00 | 44.00 |
| | 49.00 bis 56.00 | | |

Knaben- Stoff-Anzüge

| | | |
|---|------------------|-------|
| hochgeschlossen und Prinz-Heinrich-Form | 44.00 | 57.00 |
| | 83.50 bis 173.00 | |

Herren-Artikel

| | | | |
|---|-------------|-------|-------|
| Herren-Selbstbinder, gestreift, Kunstseide | 27.50 | 25.00 | 18.50 |
| Herren-Selbstbinder, moderne Neuheiten | 36.00-12.00 | 10.00 | 8.50 |
| Herren-Krawatten, lange Form | 12.00 | 11.25 | 9.00 |
| Herren-Krawatten, Schleifenform | | 9.50 | 9.00 |
| Herren-Hosenträger, Gurt und Gummi | 31.00-6.75 | 3.25 | 2.35 |
| Herren-Serviteurs, weiß und gemustert | 7.25 | 6.35 | 4.25 |
| Herren-Kragen, weich und gestärkt, in allen Formen | | | |
| Herren-Filzhüte, moderne Frühjahrsfarben | 122.00 | 83.00 | 74.00 |
| Herren-Garnituren, Serviteurs mit dazu passenden, weichen Sportkragen | | | 22.50 |
| Herren-Garnituren, Serviteurs und Manschetten | | | 15.00 |
| Herren-Sportmützen | 21.50 | 19.50 | 15.00 |

HERREN-NORMALHEMDEN
HERREN-MAKOHHEMDEN
HERREN-EINSATZHEMDEN

Damen- und Herren-Regenschirme

in guten halbfedernden und leichten Stoffen zu mässigen Preisen

Herren-Spazierstöcke

moderne Neuheiten in großer Auswahl

Gute Qualitäts-Zigarren

| | | | | | | | | | |
|-------|----|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Stück | 75 | 1.00 | 1.25 | 1.40 | 1.50 | 1.60 | 1.80 | 2.00 | 3.00 |
|-------|----|------|------|------|------|------|------|------|------|

Zigaretten

mit und ohne Goldmundstück Stück 25 30 35 40

Taschentücher

| | | |
|--|-------|-----------|
| Damentücher, Batist, mit bestickter Ecke und bunter Kante mit Hohlraum | Stück | 2.75 |
| Damentücher, Ia. Batist, mit bunt bestickter Ecke und Kante | Stück | 2.65 |
| Damentücher, Reineinen, mit bunter Kante und Hohlraum | Stück | 2.50 |
| Herrentücher, weiß Batist, mit breitem Hohlraum | Stück | 4.10 |
| Herrentücher, Reineinen, mit und ohne Hohlraum | Stück | 6.25 5.75 |
| Herrentücher mit bunter Kante und bestickter Ecke | Stück | 5.90 4.75 |
| Herrentücher, blau, braun, gelb, rot | Stück | 6.50 5.25 |
| Kindertücher, weiß Batist, mit Hohlraum und bunt gemustert | Stück | 2.25 1.85 |

Weißwaren

| | | |
|---|----------------------|-------|
| Blusenkragen, Batist und Leinen, gestickt | 12.50 8.75 7.50 4.75 | 3.75 |
| Moderne Jackettkragen | 32.50 24.00 | 18.50 |
| Jabots mit Stichkragen | 9.75 6.00 5.85 | 4.25 |
| Robespierre-Kragen | 10.50 12.50 7.50 | 6.95 |
| Kinder-Garnituren, weiß | 4.95 3.95 2.45 | 1.95 |
| Matrosen-Garnituren | 10.50 13.75 | 12.50 |
| Kleier Knoten | 7.50 4.95 3.50 | 2.75 |

Grosse Auswahl in Kinderhüten, Häubchen, Mützen, Zipfelmützen

| | |
|---|-----------------------------------|
| Damen-Hemden mit Stickerei oder Vaugette | 50.00 58.50 64.00 68.00 |
| Damen-Beinkleider, Anzeiffasson mit Stickerei | 43.00 51.00 57.00 62.00 |
| Damen-Untertailen mit Stickerei | 16.25 21.00 23.50 26.50 bis 49.00 |
| Damen-Korsetts, gute Stoffe, mod. Formen | 36.00 42.00 51.00 bis 82.00 |

Oster-Nippes in großer Auswahl. Osterkarten - Gummibälle - Ostereier und Spielwaren

Möbel-Haus Friedrich Lorenz

Inhaber: Karl Beyerling

Peterstraße - Nr. 17 -

Zentrum der Stadt, Haltestelle der Straßenbahnlinie 5

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

| | | |
|--------------------------|--|-----|
| Wohnzimmer | nahebaum furniert und imitiert | |
| Schlafzimmer | nahebaum, mahagoni, eiche furniert u. imitiert | |
| Speise- und Herrenzimmer | eiche, hell und dunkel gebeizt | 546 |
| Küchen | gestrichen und natur lasiert | |
| Polsterwaren | in bekanntester Ausführung | |

Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Neue Neustadt.

Zahn-Praxis

7643 Felix Steiniede Lübecker Str. 118 Eing. Nikolaiplatz

Ausbild. für Kontorberuf

534



Ferdinand Simo Kaufmännische Privatschule. Inhaber: A. Hirsch Erben Viktoriast. 2.

Tel. 2742

Gagr. 1873

Unentgeltliche mündliche und schriftliche Auskunft

Thal & Comp., Halberstädter Str. 12. Fernruf 7374 u. 7377.

Frauenhaare

Kaufe ich auch die kleinsten Posten pro 100 Gramm RM 4.00 bis RM 5.00 die besond. langes, ausgefärbtes Haar haben, erhalt. f. 100 Gr. RM 6.00
Willi Träbert, Prälatenstraße 18 gegenüber Beckers Bürstenladen. 525

Ankerlin

der gute Schuhkrem

ist in Friedensqualität wieder überall zu haben. H 286
Fabr. Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.
Vertreter: A. Seidel, Magdeburg, Königgrätzer Straße Nr. 4.



Hugo Nehab Johannsbergstrasse 2



Passende Konfirmations-Geschenke

- Besuchstaschen - Handtaschen
- Reisetaschen
- Geldscheintaschen
- Schreibmappen
- Zigarren- und Zigaretten-Etuis
- Näheutl - Schmuckkasten
- Haarschmuck - Broschen
- Halsketten - Hutnadeln. 158

Fahrrad-schläuche

28x1 1/2, erstklassige Ware, zu Fabrikpreisen - 734 verkauft

Mosemann

Magdb.-Buckau, Nordstrasse 13.

Fahrraddecken u. -schläuche

neue, 28x1 1/2, abzugeben Rogge, Schenkendorferstr. 17, 1. Tr. Verlanbhaus. 621

Papier-Fahrradbereitung

100 000 fach bewährt, 1 Jahr Garantielieferung, geschlossener Gang, wie auf Holzgummis, keine Reparaturen, kein Aufpumpen, bei jeder Witterung gebrauchsfähig, unempfindlich gegen Säure, Öl, Scherben, Steine, verwendbar für Fahrräder aller Art mit Stahlfelgen. Man sende uns die Räder unverpackt per Post, Rücksendung nach 24 Stunden. Preis aufmontiert RM 25.00 für 2 Fahrräder, bei Selbstmontage RM 22.00. Fernrufnummer 5000. Pappfabrik Walfahrt Mann & Co., Dresden 5.

Beifach. Kinder-Drabbe mit gut. Matrasse u. St. Bodenrein, Bafedowstraße 2, I. 545

Zum Osterfeste

Preiswerte Konfektion

| | |
|---------------------|--------------------|
| Seidenblusen | von 50.00 Mark an |
| Seidene Schokblusen | von 75.00 Mark an |
| Seidenblusen | von 45.00 Mark an |
| Kostümstücke | von 55.00 Mark an |
| Seidenröcke | von 125.00 Mark an |

Lecker, Gelegenheitskauf-Geschäft

Johannisfahrstr. 7 557 Johannisfahrstr. 7

Trauersachen färbt in 3 Tagen

Andre Farben schnellstens. Gegen Abhanden - kommen werden die Sachen versichert.

Färberei Dalichow

Fabrik, Magdeburg-N. Lübecker Straße 88. Läden in Magdeburg: Kronprinzenstraße (Ecke Bahnhofstraße), Schwibbogen 1, Husebühlplatz (Ecke Taubenstr.), Lübeck: Straße 25a und 30. - Telephon 4019. 737

Neu eingetroffen!

- Köper-Inlett echt rot, Friedensware, 80 cm breit und 130 cm breit
- Matratzendrell echt rot und gestreift
- Bettkattun und Bettzügen
- Laken-Leinen 150 cm breit 745
- Hemdentuch und Hemdenleinen
- Handtuchstoffe, Schürzenstoffe in bekannter guten Qualitäten.

Kaufhaus Max Schlesinger Schönebeck a. d. E.

Oster-Offerte

Habe einen Posten Seidenmäntel, sehr schön, in allen Farben, günstig eingekauft. Ebenso eine Serie Kostüme, sehr kleidsame Formen.

Preise, solange Vorrat, dem Einkaufspreis entsprechend billiger 651

Blusen, Kostümstücke und sehr schöne leichte Stoffmäntel, schwarz, farbig, gleichfalls am Lager.

Mäntelhaus Rotes Schloß

Breiteweg- und Münzstraßen-Ecke.

1/1 Gell-Flaschen Stück 1.05 RM.

1/1 Weißwein-, Rotwein-, Cognat-Flaschen Stück 65 Pf.

Brunnen-, Milch-, Portwein-, Burgunder-, sowie sämtliche 1/2, 3/4, 1 Liter-Flaschen
Metalle Kupfer, Messing, Rotguss, Blei, Zinn, Aluminium, Stanniol und Fließblei
Papier Zeitungen, Zeitchriften, Alben, Geschäftspapier, Pappabfälle, Papierabfälle sowie sämtliche Sorten Felle, Häute, Lumpen, Wolle kaufen

Sorger & Freund

620 Schönebeckstraße 12. Fernruf 7729 u. 6549. Jeder Posten wird kostenlos abgeholt.